

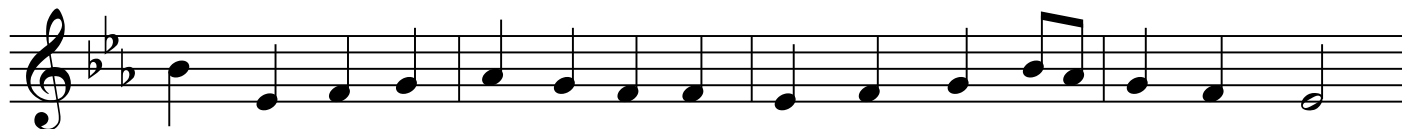
Weinen möcht' ich, immer weinen

T. : aus "Monatsandachten", Wien 1846

M.: aus dem Orgelbuch zum Eichsfelder Gesangbuch 1906



Wei-nen möcht' ich, im-mer wei-nen, Je-sus wird zum Tod ver-dammt!



Ach, wer zei-get mir nur ei-nen, wel-chen Lieb' zu Ihm ent-flammt:



Un-ter fei gen Bö-se-wich-tern steht der höch-ste Herr als Knecht,



Je-sus bei den fal-schen Rich-tern fin-det we-der Schutz noch Recht.

2. Station: Blickt ihn an, den Herrn der Gnaden, seht, das ist der gute Hirt,
welcher mit dem Kreuz beladen, hier hinausgeführt wird.
Seht den Retter voll der Würde, welcher uns erlöst hat,
seines Kreuzes Last und Bürde ist der Sünder Missetat!
3. Station: Ach, zerschellt sind Seine Glieder, o entsetzlich bitt 'rer Fall!
Ach, Er stürzt zur Erde nieder, kommt, betrauert Jesu Qual.
Es ist weit zur Schädelstätte, blick es an, o Herz von Stein,
wer doch eine Träne hätte, zu beweinen solche Pein!
4. Station: Seine Mutter nicht verweilet, sie versteht ihn, sie allein,
und, den Sohn zu schauen, eilet sie, die Zeugin Seiner Pein.
Fließen keine Liebestränen, bleibt noch starr so Herz als Sinn;
zieht Ihr mütterliches Sehnen keine Sehnsucht zu Ihm hin?
5. Station: So wie Simon von Cyrene schauet vorwärts, nicht zurück!
Selig preisen muß ich jene, welche teilen, ach, sein Glück!
Jesu Kreuz auf euch zu nehmen, stehet fertig jederzeit!
Die sich nicht des Kreuzes schämen, finden Lohn der Ewigkeit.
6. Station: Komm, das Schweiß-tuch Ihm zu reichen, heilige Veronica!
Nimm das Bildnis sondergleichen, keiner noch ein schön'res sah'.
Jesus nimmt das Tuch und milde drückt Sein Bildnis Er hinein.
Welches Bild gleicht diesem Bilde, welches ist so schön und rein?

7. Station: Jesus trägt dich schwankend weiter, Kreuz, das Ihn zur Erde drückt;
Kreuz, du heil'ge Himmelsleiter, die den Träger hochbeglückt;
aber ach, Er will vergehen, ach, Er seufzt – und über mich!
So zum zweiten Male sehen wir zur Erde fallen Dich.
8. Station: Fließet, fließet, Tränenfluten! Weint, ihr Frauen, bitterlich!
„Weinet,“ spricht der Herr, „ihr Guten, weinet, doch nicht über Mich!“
Jesus wird zu euch sich kehren, Sein vergessend, liebevoll,
euch zu sagen, euch zu lehren, wie man weise weinen soll.
9. Station: Kommt, ihr Sünder, kommt und büßet, rufet hier einmal: „Mich reut's!“,
da ihr Jesu Fall begrüßet, Jesu Fall mit Seinem Kreuz.
Was durch Rückfall Er gelitten, da ihr wicht von Seiner Bahn,
bei dem Falle hier, dem dritten, denket reuevoll daran!
10. Station: Schaut entblößt Ihn und gekränket, der zu Reu' und Buße winkt,
der mit Galle wird getränkt, der des Hasses Essig trinkt.
Bleibt ihr Lauen, bleibt ihr Kalten noch in Lüste feig verstrickt?
Kann zurück die Tränen halten, wer dies Jammerbild erblickt?
11. Station: Wachtet auf, ihr Kalten, Trägen, und umfanget Kreuz und Buß
bei den dumpfen Hammerschlägen, die da treffen Hand und Fuß:
Jesum und Sein Kreuz vereinen stumpfe Nägel – werdet weich!
Laßt uns büßen, laßt uns weinen, welch ein Schmerz kommt diesem gleich!
12. Station: Welch ein Anblick, aufgerichtet steht das Kreuz, o blickt es an!
Jesus, der uns alle richtet, unser Heiland hängt daran.
Sollt ich Ihn noch ferner hassen, der mich froh gemacht und frei?
Ach, Er stirbt, am Kreuz verlassen, daß ich nicht verlassen sei!
13. Station: Auf dem Schoß der Mutter lieget hier das teure Gotteslamm;
Tod und Hölle sind besieget, betet an voll Reu' und Scham!
Seht, die Schmerzensmutter neiget milde sich zu uns herab,
da sie uns die Leiche zeigt, denkt an Jesu Tod und Grab.
14. Station: Man versenkt Ihn, und die Reue weinet mit: „Es ist vollbracht!“
In das Grab versenkt, das neue, deckt die Leiche Todesnacht.
Wenn die Leidensstationen wir einst alle durchgemacht,
leuchten dort uns Siegeskronen und der Friedenspalmen Pracht.